



Mobile Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (MOBILÉ) im Sozialraum

Der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., Geschäftsstelle Betzdorf, gründete 1990 den **Fachdienst Mobile Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Sozialraum Betzdorf**.

Seither begleitet dieser Fachdienst Kinder, Jugendliche und Familien in problematischen Lebenssituationen nach Beauftragung durch die zuständigen Jugendämter mit den differenzierten Angeboten:

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehungsbeistandschaften
- Gruppe für Jungen plus Erziehungsbeistandschaft (EBS Plus)
- sowie die teilstationären Angebote
- Tagesgruppe und Soziale Gruppenarbeit

Das Team **Mobilé** ist von den Standorten **Betzdorf** und **Herdorf** aus tätig. Von dort werden Familien im nördlichen Kreis Altenkirchen, und punktuell im Kreis Siegen-Wittgenstein betreut.

Alle Eltern wollen gute Eltern sein.

Mit dieser Prämisse unterstützen wir in der **Sozialpädagogischen Familienhilfe** durch intensive Betreuung und Begleitung Familien bei ihren Erziehungsaufgaben, bei der Klärung von Krisen und Konflikten, aber auch bei der Alltagsbewältigung und beim Umgang mit Ämtern und Institutionen.

Sozialpädagogische Familienhilfe nach §31 SGB VIII

Sozialpädagogische Familienhilfe ist ein aufsuchendes, individuelles und bedarfsgerechtes Angebot, das unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes und der Entwicklungsmöglichkeiten der Familie Hilfe zur Selbsthilfe gibt.

Die Hilfe wird in der häuslichen Umgebung der Familie durchgeführt und bezieht möglichst alle am Familienleben beteiligten Personen sowie das soziale Umfeld mit ein.

Die Hilfe wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft im Rahmen des Hilfeplanverfahrens in einer vereinbarten Stundenzahl gemäß §§27 i.V.m. § 31 SGBVIII durchgeführt.

Unsere Konzeption sieht eine individuelle passgenaue Hilfe für das jeweilige Familiensystem vor.

Das Ziel unserer Hilfe ist es, den Kindern und Jugendlichen und ihren Familien das **Zuhause** zu erhalten und den Kindern und Jugendlichen eine hinreichend gute Entwicklung in ihrem **Zuhause** zu ermöglichen. Vorhandene persönliche und sozialräumliche Stärken und Ressourcen werden aufgebaut und gefördert.

Die Familien werden in die Netzwerke des Sozialraumes eingebunden.

Ressourcenorientiertes sozialräumliches Arbeiten sind auch die Schwerpunkte des Konzepts Lüttringhaus, nachdem das Kreisjugendamt Altenkirchen in der Kinder- und Jugendhilfe seit einigen Jahren arbeitet.

Zusätzlich nutzen wir die Synergien der einzelnen Fachdienste des Caritasverbandes: Suchtberatung, Schwangerenberatung, Schuldnerberatung, Kleiderlädchen, Möbelbörse, sowie die Angebote der CARITAS -Dienste und Arbeit gGmbH etc.



Durch die über viele Jahre aufgebauten und gewachsenen Netzwerke des Caritasverbandes mit Kirchengemeinden, Vereinen und Initiativen im Sozialraum ist oftmals schnelle und unbürokratische Hilfe möglich.

Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII (EBS)

„Der Erziehungsbeistand... soll das Kind oder den Jugendlichen möglichst unter Einbeziehung seines sozialen Umfeldes unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezuges zur Familie seine Verselbständigung fördern“

Der Erziehungsbeistand versteht sich demnach als personales Angebot und soll das soziale Umfeld des Kindes in den Hilfeprozess mit einbeziehen. Die EBS erfolgt zeitlich begrenzt und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und ihrem Lebensumfeld. Die Hilfe muss vom öffentlichen Jugendhilfeträger bewilligt werden.

Zielgruppe

Die EBS ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, die aufgrund familiäre Krisen und mangelnder Ressourcen in ihrer Entwicklung beeinträchtigt sind.

Indikation

- erhebliche Beziehungsprobleme in der Familie, in der Peer-Group oder in der Schule
- gravierende Probleme der Eltern bei der Erziehung älterer Kinder oder Jugendlicher
- Probleme im Zusammenhang mit der Persönlichkeitsentwicklung und der Identitätsbildung eines jungen Menschen und bei Selbstwertproblemen
- Schulische Probleme
- Anpassungsprobleme nach vorangegangenem Aufenthalt in einer stationären Jugendhilfeeinrichtung oder Kinder und Jugendpsychiatrie
- Probleme in neu zusammengesetzten Familien
- Unterstützungsbedarf bezüglich Ausbildung, Berufswahl, Umgang mit Institutionen
- Delinquenz

Häufig treten mehrere Problemlagen gleichzeitig auf.
Freiwilligkeit bei der Annahme der Leistung sollte gegeben sein.

Ziele

- Erschließung und Mobilisierung der Ressourcen des Kindes oder des Jugendlichen
- Erwerb von Strategien zur Konflikt und Krisenbewältigung
- Schulische, berufliche und soziale Integration
- Persönlichkeitsentwicklung und Verselbständigung
- Entwicklung einer motivierenden Lebensperspektive

Qualitätssicherung

Die MitarbeiterInnen unseres Teams verfügen über einen Abschluss BA Soziale Arbeit oder Dipl. Sozialpädagogik, über mehrjährige Berufserfahrung und absolvieren spezifische Weiterbildungen. Die Qualität der Arbeit wird durch

- wöchentliche Teambesprechungen



- Gefahreinschätzung nach §8a SGB VIII durch interne Kinderschutzfachkraft
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung
- verpflichtende externe Teamsupervision
- regelmäßige Dienstbesprechungen
- Mitarbeitergespräche und
- Zielvereinbarungsgespräche

gewährleistet.

Belegung

2017 wurden von unserem Team mit einem Stellenanteil von 3,3 Stellen zwischen 25 und 39 Familien betreut mit insgesamt 60 Kindern. 10 Hilfen wurden im Jahr 2017 beendet, 22 Hilfen neu installiert. Von den begonnenen Hilfen waren 16 Sozialpädagogische Familienhilfen, 4 Erziehungsbeistandschaften und 2 Clearingverfahren.

Statistik 2017

Anzahl der betreuten Familien		
Begonnene Hilfen	SPFH: 16 EBS: 4 Clearing: 2	22
Fortgeführte Hilfen aus 2016	SPFH EBS EBS Plus	17
Beendete Hilfen	SPFH EBS EBS Plus	10
		49

Anzahl der betreuten Kinder		
Alter der Kinder		
	0 J - 3 J	10
	4 J - 6 J	9
	7 J - 12 J	17
	13 J - 18 J	20
	18 J - 25 J	4
		60

Familienzusammensetzung:

Einen sehr hohen Anteil der beratenen Familien nehmen Familien mit einem alleinerziehenden Elternteil ein:

- von den 39 begleiteten Familien waren 38% alleinerziehend, gefolgt von Patchwork- oder Stieffamilien mit 28%



Neben der Zusammenarbeit mit dem ASD der zuständigen Jugendämter haben wir mit folgenden Institutionen und Einrichtungen im Kreis zusammengearbeitet:

- Kindertagespflegestelle
- Lebensberatungsstelle/Erziehungsberatungsstelle
- Gesundheitsamt: Familienhebamme
- Kinderschutzdienst
- Schulen und Kindergärten
- Kinderärzte und Kinderstationen der Kliniken im Sozialraum
- Kinder-und Jugendpsychiatrien

Gruppenangebote

Zusätzlich zu den ambulanten Hilfen bieten wir seit 2017 in Kooperation mit unserer Schwangerenberatung und dem Kreisjugendamt Altenkirchen ein offenes **Elterncafé** an. Das Angebot findet momentan 14- tägig donnerstags vormittags in den Räumlichkeiten der „Casa Esperanza“ in Betzdorf statt. Ein Fahrdienst holt die Eltern ab und bringt sie auch wieder nach Hause.

Der Eltern-Treff ist ein offenes niedrigschwelliges Angebot, an dem Eltern mit ihren Kindern teilnehmen können. Eine Kinderbetreuung ist eingerichtet.

Das Angebot ist bedürfnisorientiert ausgerichtet. Es findet eine Vernetzung zu weiteren Angeboten der Kooperationspartner **„Früher Hilfen“ im Sozialraum** statt. Die Gruppe wird von 2 erfahrenen Diplom-Sozialpädagoginnen geleitet.

Zusätzlich bieten wir einmal jährlich zusammen mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen

einen niedrigschwelligen bedarfsorientierten **Erziehungskurs – EUKI** zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz an.

Der Kurs umfasst 12 Module, in denen es um den Aufbau von Erziehungskompetenzen, aber auch um Kochen und gesunde Ernährung und um medizinische Informationen zur Gesundheitsvorsorge von Familien geht.

Zielgruppe sind junge Eltern und Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren, die mit herkömmlichen Angeboten der Familienbildung nicht erreicht werden. Die Familien melden sich über die ASD Mitarbeiter des Jugendamtes an.

EUKi ist als zugehende Hilfeform im Netzwerk „Frühe Hilfen“ konzipiert und findet ebenfalls in den Räumlichkeiten der „Casa Esperanza“ in Betzdorf statt.

Wir danken den Kreisjugendämtern und allen weiteren kooperierenden Institutionen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Das SPFH Team:

Irene Fuhrländer, Olaf Hoffmann, Ina Daners, Svenja John, Susanne Kappes, Sina Krämer, Katharina Kulle, Jannis Ließfeld, Brigitte Mockenhaupt-Weber, Markus Rimmel, Birgit Schäfer, Karoline Thomas



Tagesgruppe „Flex“ Herdorf

Tagesgruppe, Soziale Gruppenarbeit und EBS PLUS (§§ 29 und 32 SGB VIII)

Die Tagesgruppe (TG) „Flex“ in den Räumen des Jugendheimes der kath. Kirchengemeinde Herdorf ist eine Hilfe nach dem SGB VIII. Sie soll Kindern im Alter ab 6 Jahren „...die Entwicklung... durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern“ (§ 32 SGB VIII).

Die Tagesgruppe mit ihren Leistungen und Hilfen nennt sich deswegen „Flex“, weil sie flexibel und individuell Hilfen zur Erziehung durchführt.

Im Laufe des Jahres 2017 wurden 3 Kinder im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit (SGA; § 29 SGB VIII) betreut, 10 Kinder besuchten die TG und insgesamt 4 Jugendliche das geschlechtsspezifische Gruppenmodul der EBS plus. Somit fanden 17 Kinder und Jugendliche im Alter von 7- 16 Jahren über einen längeren Zeitraum Begleitung und Unterstützung durch unterschiedliche und bedarfsorientierte Hilfeformen.

Die Gründe zur Einrichtung einer Betreuung in Form von TG oder SGA sind meist sehr verschieden. Im Erstgespräch und den folgenden Hilfeplangesprächen werden mit den Sorgeberechtigten und dem zuständigen Jugendamt der individuelle Bedarf erörtert und Ziele formuliert.

In der Tagesgruppe wird den Kindern soziales Lernen in der Gruppe ermöglicht. Dieses Lernen beinhaltet das Training sozialer Kompetenzen, wie beispielsweise der Umgang mit Konflikten und Frustrationen oder das Verbalisieren von Gefühlen. Um soziales Lernen zu fördern, die Gruppe zu entwickeln, aber auch um manchen Kindern erstmalig alterstypische Freizeitmöglichkeiten zu eröffnen, bietet die Tagesgruppe neben „klassischen“ Spielmöglichkeiten, wie Gesellschaftsspiele, Besuch von Spiel- und Sportplätzen, Schwimmen gehen etc. auch kreative Gestaltungsmöglichkeiten sowie mehrtägige Ausflüge an.

Die schulische Förderung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Betreuungsarbeit mit den Kindern. Neben der Hilfe bei den Hausaufgaben werden gezielte Lernhilfen für jedes Kind angeboten und mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen Schritte zur Verbesserung der schulischen Situation abgesprochen. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Schulen bedanken.

Ziel der Hilfe ist eine Veränderung der Situation für das Kind zuhause, d.h. eine Klärung der Konfliktsituation und Erarbeitung von alternativen Handlungsmustern zusammen mit den Eltern.

Das zeigt aber auch, dass die Arbeit mit den Eltern ein zentraler Baustein der Tagesgruppe ist. Meist sind die Eltern an einer Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe interessiert, da sie sich eine Veränderung / Besserung der belastenden Situationen mit dem Kind zuhause wünschen. Die SGA ein reines Gruppenmodul. Wir bieten diese Hilfeform im Rahmen der Tagesgruppe an, sodass die Kinder dieser Hilfeform die Tagesgruppe i.d.R. an 3 Tagen pro Woche besuchen.

Das Jahr 2017 wurde, neben dem ohnehin abwechslungsreichen Tagesgruppenalltag, begleitet von einigen Highlights. Die Fahrt ins Freizeitzentrum „Schloss Dankern“ in den Osterferien ist für



die Kinder jedes Jahr aufs Neue ein Riesenspaß und bietet gerade den neuen Kindern und den Betreuern die Möglichkeit, sich einmal fern des Gruppenalltags kennen zu lernen.

Ohne die Unterstützung der Barbara-Laura-Lebek-Stiftung wäre es uns nicht möglich gewesen, dieses Angebot durchzuführen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich auch im Namen unserer KlientInnen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Kölner Oddyseums. Auch hier unterstützte uns die Barbara-Laura-Lebek-Stiftung. Für die Kinder und Jugendlichen war dies ein tolles Erlebnis. Auch Ausflüge in die umliegenden Tierparks, das Kino in Hachenburg, zum Bowlingcenter oder ins Schwimmbad gehörten dieses Jahr zum Programm.

Der sozialräumliche Ansatz beinhaltet für die Tagesgruppe auch die Förderung von Kontakten zu Vereinen und Verbänden. Kinder der TG nehmen an verschiedensten sportlichen, musischen oder kirchlichen Gruppenangeboten teil. Tagesgruppenarbeit mitten in der Gemeinde beugt sozialer Ausgrenzung vor.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass der Musikverein Dermbach im Jahr 2017 sein 110-jähriges Bestehen feierte. Dank eines Benefizkonzertes des Landespolizeiorchesters konnte der Musikverein Dermbach 700 € an die Tagesgruppe spenden. Hierdurch war es uns möglich eine Reihe notwendiger aber auch spaßbringender Anschaffungen zu tätigen. Wir bedanken uns sehr und freuen uns, dass die Jubiläumsfeier des Musikvereins ein so großer Erfolg war.

Wir empfinden solche Spenden auch immer als Wertschätzung unserer Arbeit und danken hiermit noch einmal ganz herzlich allen SpenderInnen.

Als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe verstehen wir es auch als Aufgabe PraktikantInnen der Universitäten, Fachhochschulen und ErzieherInnenschulen für das Thema ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung, unter Anleitung, zu sensibilisieren. Daher betreuten wir im Laufe des Jahres 2017 zwei Praktikantinnen im Berufseinmündungsjahr der Universität Siegen und 6 PraktikantInnen aus verschiedenen anderen Bereichen, die uns bis zu 8 Wochen begleiteten.

Außerdem konnten wir gemeinsam mit den Sozialen Lerndiensten Trier einen jungen Mann im Freiwilligen Sozialen Jahr beschäftigen.

Das Team der Tagesgruppe versteht sich seit über 10 Jahren als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung oder einfach ein „offenes Ohr“ brauchen.

Daher sind wir auch weiterhin telefonisch und per E-Mail montags bis freitags von 11.00 bis 17.00 Uhr unter 02744-933539 oder offenes.ohr@caritas-betzdorf.de zu erreichen.

Erziehungsbeistandschaft PLUS

Die EBS PLUS ist ein von uns konzipiertes Angebot an Jugendliche im Alter von ca. 11-16 Jahren, welche bereits eine Hilfe in Form einer Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII haben. Gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen wurde die Konzeption EBS PLUS entwickelt, welche die klassischen Hilfeformen EBS und Gruppenarbeit kombiniert und Jugendlichen, deren Wohl gefährdet ist, eine niedrigschwellige Hilfe anbietet. Die Jugendlichen besuchen ein Gruppenangebot, um Sozialisationsproblemen im familiären, schulischen und beruflichen Bereich sowie gefährdendem Freizeitverhalten entgegenzuwirken. Sie sollten bereit sein, sich mit ihrem



bisherigen Verhalten kritisch auseinander zu setzen. Das Gruppenmodul ist also das „Plus“, ein Zusatz zur EBS.

In dem Gruppenmodul wurden unterschiedliche Projekte durchgeführt, soziale und persönliche Themen besprochen und erarbeitet, sowie Kontakte zu anderen Institutionen oder Fachteams (u.a. Sucht und Schwangerenberatung) aufgenommen. Zudem stand für die Jungs der EBS Plus-Gruppe eine Kanufahrt auf der Lahn an.

Im Jahr 2017 bestand leider nur eine Jungengruppe aus bis zu 5 Jungs im Alter von 11 – 17 Jahren aus dem Oberkreis Altenkirchen. Die Jungengruppe findet zweimal wöchentlich für zwei Stunden statt.

Für das kommende Jahr wird wieder eine Mädchengruppe initiiert.

Integrationshilfe nach § 35a SGB VIII

Seit 2014 bietet das Mobilé-Team in kleinem Umfang die Integrationshilfe an. Im Jahr 2017 wurden in diesem Bereich drei Kinder von uns betreut.

Die Hilfe ist durch das Kinder- und Jugendschutzgesetz geregelt: „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche. Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist...“

Unsere Fachkräfte (Sozialpädagogen) betreuen im Rahmen der Integrationshilfe Kinder an Grundschulen und den weiterführenden Schulen im Schulalltag.

Die Integrationshelfer unterstützen bei der Strukturierung des Schulalltags. Dazu gehört unter anderem das Arbeitsmaterial zu organisieren, ein geeignetes Arbeitsumfeld für den Schüler/die Schülerin zu schaffen oder dabei zu helfen, das Kind in die Klassen- und Schulgemeinschaft zu integrieren. Auch die Beratung der Lehrer und Eltern ist Aufgabe der Integrationshilfe, beispielsweise im Hinblick auf den pädagogischen Umgang mit bestimmten Störungen oder Defiziten.

Die Gründe für die Beantragung einer solchen Hilfe durch die Eltern sind vielfältig: Lernschwächen, Autismus-Spektrum-Störung oder körperliche oder geistige Beeinträchtigungen können bspw. zugrunde liegen.

Nach Beantragung durch die Eltern erfolgt die Bewilligung durch das zuständige Jugendamt, wenn die Voraussetzungen nach dem Gesetz gegeben sind.

In einigen Fällen werden die Kinder durch uns sowohl in der Schule, wie auch in der Tagesgruppe oder der Sozialen Gruppenarbeit betreut. Hierdurch ist eine enge Vernetzung möglich.

Ihr Team der „FLEX“

Svenja John (Leitung)

Ina Daners

Sina Maria Krämer

Katharina Kulle

Janine Weigelt

Laura Brandenburger (BEJ seit 9/2017)

Karoline Thomas (BEJ bis 9/2017)

Für die Jungengruppe:

Jannis Ließfeld

Christian Greb

Simon Patt

Schulsozialarbeit



Grundschulalltag ist längst mehr als das Vermitteln von Lerninhalten innerhalb eines Vormittags. Die Herausforderungen des Schulalltags sind gerade für Schulanfänger hoch: feste Schulzeiten, ruhig sitzen, sich an Regeln halten, das Erledigen von Hausaufgaben. Da kann es sein, dass das eine oder andere Kind überfordert ist und mit ungünstigem Sozialverhalten reagiert. Zusätzlich lässt sich beobachten, dass soziale Kompetenzen, Frustrationstoleranz, Konfliktfähigkeit und Respekt im Umgang miteinander bei immer weniger Kindern verfestigt ist. Es geht also auch darum, soziales Lernen zu fördern und soziale Werte wie Achtung, Toleranz, Wertschätzung und Respekt zu etablieren.

Grundlage hierfür ist eine verbindliche Atmosphäre, indem alle, am Schulalltag Beteiligten, miteinander und voneinander lernen können. Grundschule muss in erhöhtem Maße den unterschiedlichen Voraussetzungen der Eltern und ihren Kindern gerecht werden.

Die Schulsozialarbeit der Caritas Betzdorf unterstützt die Grundschulen im Kreis Altenkirchen dabei und bietet Beratung und Unterstützung für Kinder, Eltern und Lehrkräfte als Schnittstelle, zwischen Jugendhilfe und den einzelnen Schulen.

Im Rahmen einer Vollzeitstelle sind wir an folgenden Grundschulen des Kreises Altenkirchen tätig: Daaden, Elkenroth, Herdorf, Kirchen/Offhausen/Herkersdorf/, Gebhardshain/Malberg, Niederfischbach, Weitfeld, Friedewald

In unserer Schülersprechstunde beraten wir Kinder vertraulich zu Themen und Konflikten im Alltag, in der Schule und in der Familie. Wer Bedarf hat, kann die eingeführte Schülersprechstunde nutzen, um seine Sorgen zu besprechen oder um Hilfe bei der Lösung von Konflikten zu erhalten. Unsere Arbeit ist vor allem wertschätzend und lösungsorientiert.

Unsere Elternberatungen sollen helfen, die aktuellen Lebenssituationen der Familien zu erfassen, **die besonderen Ressourcen und Stärken** der Familie in ihrer aktuellen Lebenssituation zu erkennen und gemeinsam mit den Eltern und den Lehrkräften bedarfsgerechte Angebote für die Familie oder die Schüler zu erarbeiten. Oftmals stoßen wir in den Gesprächen an Grenzen unserer Beratungsmöglichkeiten. Daher stellt die Weitervermittlung an Fachberatungsstellen im Kreis einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Die Lehrerberatungen tragen dazu bei, die Lehrkräfte der Schule für die Situationen der Familiensysteme und deren Handlungsmöglichkeiten zu sensibilisieren, die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern zu erleichtern, um zwischen Elternhaus und Schule allparteilich zu vermitteln.

Projektarbeit Soziales Lernen

bietet den Kindern einer Klasse gemeinsam mit den Klassenleitungen die Möglichkeit, spielerisch, bei Übungen und Spielen, soziale Kompetenzen zu erlernen. Die Zielsetzung wird individuell zusammen mit den Klassenleitungen erarbeitet, z.B.: Verbesserung des Zusammenhaltes innerhalb einer Klassengemeinschaft. Die Eltern werden vorab über das Projekt informiert.

Das Projekt „Ferd“

Das Verhaltenstraining ist ein präventives Programm zur Vermittlung sozialer Kompetenzen und emotionaler Fertigkeiten. Ziele sind, die Verbesserung der sozialen Wahrnehmung,



Sensibilisierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung und die Förderung eines Problemlösemanagements.

Dazu gehört das Erkennen und Benennen von Emotionen und sich in Interaktionspartner einzufühlen sowie das Entwickeln von Handlungsalternativen in Konfliktsituationen.

Den Rahmen hierzu bietet eine Schatzsuche mit der Handpuppe „**FERDI**“. Das Chamäleon leitet die 20-27 Sitzungen ein und fördert mit einem Schatzsucherruf den Teamgeist der kleinen Schatzsucher.

Jahresrückblick 2017 in Zahlen

Statistik	2017
Schülersprechstunde	198
Beratungsgespräche m Eltern	128
Hausbesuche	2
Weitervermittlung an andere /Begleitung Beratungsstellen oder Einrichtungen	31
Vermittlung an andere Beratungen des CV	4
Weitervermittlung an JA	10
SGA/TG Elkenroth	7
Schulwechsel	
Gruppeninterventionen	12
Klassentrainings	3
Streitschlichtergruppe	
Lehrerberatung	109
Projekte	3
Hospitation	

Seit September 2017 wird unser Team zusätzlich von Frau Karolin Thomas, BA Soziale Arbeit, unterstützt. Sie bietet Schulsozialarbeit für die Grundschulen, Niederfischbach, Daaden, Malberg und Friedewald an.

Wir danken dem Kreisjugendamt Altenkirchen, Lehrern, Eltern und Kindern an den Schulen für das entgegengebrachte Vertrauen und die gelungene Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns auf ein weiteres Jahr der gemeinsamen Arbeit.

Irene Fuhrländer Karoline Thomas, Markus Remmel